

26. Juni 2003

Norilsk bringt Nickel auf Talfahrt

Die Hausse der Nickelnotierungen an der London Metal Exchange (LME) scheint vorerst vorüber. Nachdem die Kurse aufgrund des Streiks bei der kanadischen Inco aufgrund befürchteter Engpässe in der Verfügbarkeit von Nickel bis auf ein Hoch von USD 9.565,00/mt gestiegen waren, bewirkte eine Ankündigung von Norilsk Nickel das Gegenteil. Nachdem aus einer Kreditsicherheit – wir berichteten – in Form von 60.000 mt Nickelkathoden bereits 36.000 mt verkauft wurden, kündigte Norilsk Nickel nun an, auch die verbleibenden 24.000 mt kurzfristig in den Markt zu geben. Offensichtlich wurde das erreichte Niveau als äußerst attraktiv, mit anderen Worten: kurzfristig als nicht weiter steigerungsfähig erachtet. Zwar wurde die Ankündigung mit dem Hinweis versehen, dass Norilsk die Menge in einer Art und Weise verkaufen wolle, dass der Markt nicht unnötig beeinflusst würde, doch die Tatsache, dass nun die mutmaßliche Angebotslücke aus dem Inco-Streik geschlossen war, führte innerhalb weniger Tage zu einem erheblichen Verfall der Notierungen bis auf ein Tief von USD 8.220,00/mt. Mittlerweile handelt das Metall in Erwartung neuer Nachrichten in einem engen Band zwischen USD 8.200,00/mt und USD 8.400,00/mt. Sollte der Streik bei Inco länger dauern als erwartet und es zu Produktionsausfällen kommen, die über die bereits im Rahmen von geplanten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten berechneten Mengen, für die entsprechend bestandsmäßige Vorsorge getroffen wurde, hinausgehen, dürften auf Basis dieses Angebotsparameters wieder mit steigenden Notierungen zu rechnen sein. Die Geschäftsführung von Inco, aber letztlich indirekt auch alle streikenden, wie nicht streikenden Mitarbeiter befinden sich mithin in einem Dilemma, dass die durch den Streik gestiegenen Notierungen zwar die Möglichkeit zu attraktiven Börsengeschäften an der LME geboten haben – wenn diese denn auch genutzt wurden bzw. genutzt werden konnten –, andererseits aber nun die Verkündung eines Streikendes in einem allgemein schwachen konjunkturellen Umfeld (z.B. die Rücknahme der Produktion durch die Edelstahlproduzenten) für einen weiteren Verfall der Notierungen sorgen könnte. Damit fände man sich in einem wirtschaftlichen Kontext, welcher die Unternehmensgewinne letztlich reduzieren würde: einerseits durch die geringeren zu erzielenden Margen aus dem Nickelabsatz, andererseits aus den wahrscheinlich zur Beendigung eines Streikes notwendigen Konzessionen an die Gewerkschaftsforderungen mit negativem Einfluss auf die Kostenstruktur. Würde der Streik hingegen für längere Zeit weitergeführt, käme es zwar wohl wieder zu steigenden Notierungen, nur könnte Inco dann mangels Produktion bzw. veräußerbarem Nickel nicht direkt partizipieren. Vorteile hätten indes die Wettbewerber. Wie würden Sie entscheiden, ist in diesem Zusammenhang eine interessante Frage, die man sich stellen kann.

Um die lahrende Konjunktur anzuschieben, hat die US-amerikanische Notenbank erneut den Leitzins um 0,25% auf nun 1% gesenkt. All zuviel geldpolitisches Pulver ist damit in den USA zur Konjunkturstützung nicht mehr vorhanden bzw. anders gesagt, die amerikanischen Währungshüter sind hinsichtlich einer baldigen wirtschaftlichen Erholung noch nicht sehr optimistisch. Die Märkte reagierten auf diese Maßnahme denn auch negativ mit sinkenden Aktien- und Anleihenkursen. Dass es nach möglichen weiteren Zinssenkungen Verhältnisse wie vor langer Zeit in der Schweiz geben wird, wo Bankguthaben mit einem Sollzins „bestraft“ wurden, was zu einer Bargeldhortung in Tresoren und unter Matratzen führte, wollen wir indes nicht hoffen.

LME (London Metal Exchange)



LME Official Close (3 Monate)

26. Juni 2003			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon.	8.410,00USD /mt	1.667,00 USD /mt	1.375,50 USD /mt

LME Bestände in mt

	30. Mai 2003	26. Juni 2003	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	26.742	23.118	- 3.624	- 13,55
Kupfer (Cu)	744.600	670.575	- 74.025	- 9,94
Aluminium (Al)	1.132.650	1.136.900	+ 4.250	+ 0,38